

## Alp Lyrec im Val d'Anniviers (VS)

Schlussbericht vom November 2017

### Erfolgreicher Alpsommer 2017

Gerhard Seewer ist mit dem Verlauf der Alpsaison und der Arbeit der beiden Schutzhunde Brutus und Belle äusserst zufrieden. Er ist überzeugt, dass es an seiner Herde dank der Präsenz der Herdenschutzhunde und der guten Zäunung keine Schäden durch die anwesenden Wölfe gegeben hat.

Ende August konnte ein Jäger auf der ca. 1km entfernten Nachbarsalp vier Wölfe beobachten. Hirt Alexander sah die Wölfe zwar nicht selbst, er merkte jedoch am Verhalten der Schutzhunde, dass Wölfe in der Nähe waren. Zu dieser Zeit bellten Brutus und Belle nachts sehr intensiv.

Anfang Oktober gab der Kanton Wallis bekannt, dass vier Wölfe, 2 Jungtiere und 2 erwachsene Wölfe, im Val d'Anniviers mit Fotofallenbildern nachgewiesen wurden.

### Alpabzug

Bereits am 8. September zog dann die Herde mit den Schutzhunden wieder ins Tal. Da einige Schafhalter ihre Schwarznasenschafe an der Herbstschau präsentieren wollten, fand der Alpabzug bereits eine Woche früher als geplant statt.

### Zäune müssen abgebaut werden

Kaum waren die Schafe wieder im Tal begann auf der Alp der aufwendige Abbau der Zäunung. Damit die Zäune im Winter nicht von den Schneemassen erdrückt und beschädigt werden, muss das gesamte Zaunmaterial im Herbst jeweils abgebaut und im Gelände wintersicher abgelegt werden. Im Frühjahr müssen die gesamten Zäune dann erneut aufgebaut werden. Im teilweise unwegsamen Alpgelände ist dies eine extrem aufwendige und anspruchsvolle Arbeit.

Für die kommende Alpsaison plant Gerhard Seewer die Zäunung noch weiter zu verbessern und er möchte zur Sicherheit überall eine sechste Litze einziehen. Ihm ist es enorm wichtig, dass er seinen Schafen den bestmöglichen Schutz bieten kann, auch wenn dieser mit Kosten und Arbeit verbunden ist. Auch zu den beiden Schutzhunden Brutus und Belle hat er mittlerweile eine enge Bindung aufgebaut und würde die beiden nie mehr hergeben!

Die Alp Lyrec ist ein sehr positives Beispiel und zeigt, dass wenn der Wille da ist, ein Zusammenleben zwischen Mensch, Wolf und Nutztieren auch im Wallis möglich ist.

